

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 39 (1963-1964)
Heft: 3

Rubrik: Zentralvorstand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1. Sternmarsch der Militär-Sanitäts-Vereine nach Thun

Der Regionalverband 2 des Schweizerischen Militär-Sanitäts-Vereins organisiert am 23./24. November 1963 erstmals einen Sternmarsch nach Thun. Wir bezwecken damit die Erhaltung der Marschtüchtigkeit im Zeitalter der Motorisierung und die Pflege der Kameradschaft.

Der Marsch wird in 3 Kategorien durchgeführt.

Kategorie 1: Angehörige der Sanitätstruppen und Rotkreuz-Fahrerinnen

Kategorie 2: Andere Waffengattungen und FHD

Kategorie 3: Jünglinge im Vorunterrichtsalter der Jahrgänge 1942-46.

Die Organisatoren hoffen, eine Anzahl Kameraden aller Waffengattungen an diesem erstmaligen Anlaß begrüßen zu können. Ausschreibungen und Anmeldeformulare können beim Präsidenten des RV 2 San.Sdt. Werner Saurer, Dürrbachstr. 60, Solothurn (Tel. 065 2 65 73) bestellt werden.

Blick über die Grenzen

Frankreichs Verteidigungs-Beitrag

- UCP - Den Bemühungen Frankreichs um eine europäische Atommacht innerhalb der Nordatlantischen Allianz liegt die Überlegung zugrunde, daß die Sowjetunion gegebenenfalls von der Hypothese ausgehen könnte, die USA würden zur Rettung Europas nicht die Verwüstung ihres eigenen Territoriums riskieren. Eine französische und später europäische Atomstreitmacht dagegen würde die Sowjets keine Minute im Zweifel lassen über das, was sie bei einem Angriff auf Westeuropa erwarte.

Frankreich halte zwei aktive Divisionen mit 68 000 Mann gegenüber nur 56 000 britischer Truppen in der Bundesrepublik stationiert. Weiter stelle Frankreich der NATO 63 Prozent seiner Verteidigungs-

luftwaffe und 100 Prozent seiner Aufklärungsflugzeuge zur Verfügung. Vier Jagdbombergeschwader, ungefähr 400 Maschinen, könnten als Kernwaffenträger eingesetzt werden.

Abgesehen von den atomaren Aufgaben seien die französischen Luftstreitkräfte zur Unterstützung des II. deutschen Armeekorps bestimmt. Sie leisteten damit einen wesentlichen Beitrag zur Verteidigung der Bundesrepublik. Im Falle einer Mobilmachung würden die französischen Eingreifskräfte von 68 000 auf 130 000 Mann erhöht.

Die Landstreitkräfte verfügen bereits über Raketenabschubrampen sowie über 2800 leichte und schwere Panzerfahrzeuge. Drei auf französischem Boden stationierte Divisionen könnten notfalls auch der NATO zur Verfügung gestellt werden. Frankreich werde als Träger von A-Bomben in Zukunft 54 Mirage IV-Flugzeuge besitzen.

Die Amerikaner würden 1970 über 2000 Mittel- und Langstreckenraketen mit atomarer Sprengladung verfügen und die Franzosen nur über 200. Aber diese 200 würden zur Abschreckung durchaus genügen. Frankreich werde nämlich im Ernstfall die «Anti-Stadt-Strategie» anwenden, das heißt, den Atomschlag gegen die sowjetischen Ballungsgebiete führen. Es sei bekannt, daß in 60 sowjetischen Städten 90 Prozent des intellektuellen, 70 Prozent des wirtschaftlichen und 60 Prozent des demographischen Potentials des Landes konzentriert seien. Die französische Atomstreitmacht werde also als Abschreckungswaffe ausreichen.



Zentralvorstand

Die zehnte Sitzung des Zentralvorstandes fand am 14. September in Le Locle statt. Unsere Anwesenheit in der Uhrenmetropole im Neuenburger Jura war schon längst der Wunsch der welschen Kameraden, und wir wurden denn auch in allen Teilen recht freundschaftlich empfangen. Fourier Bessire, Kantonalpräsident des neuenburgischen Verbandes, war besonders bemüht, uns den Aufenthalt angenehm zu gestalten. Dafür darf Kamerad Bessire und mit ihm die Sektion Le Locle den aufrichtigen Dank entgegennehmen.

Die Geschäfte

Vom unerwarteten Hinschied des Obmannes der Schweiz. Veteranenvereinigung, Fw. Hans Iseli, wird gebührend Kenntnis genommen. Eine entsprechende Würdigung dieses unermüdlichen Kameraden wird nächstens im «Schweizer Soldat» erscheinen. — Das Protokoll der neunten Sitzung wird diskussionslos genehmigt. — Berichte von Delegationen zu verschiedenen Veranstaltungen werden mit Interesse angehört, so unter anderem vom Eidg. Schützenfest in Zürich anlässlich des Armeewettkampfes sowie des offiziellen Tages. Der SUOV war auch vertreten an der Abgeordnetenversammlung des Schweiz. Bundes für Zivilschutz in Locarno, an der Sempacher Schlachtfest sowie an den kantonalen Unteroffi-



Wehrsport

St. Gallisch-appenzellische Unteroffizierstage in Wattwil

Ueber das Wochenende vom 31. August-1. September 1963 kämpften in Anwesenheit hoher Militärs und ziviler Behörden 380 Wettkämpfer des sankt-gallisch-appenzellischen Unteroffiziersverbandes und verschiedener Gastsektionen um die KUT-Meisterschaften.

Unsere Bilder zeigen links einen Ausschnitt aus der Aktion «Spatz», bei welcher rund 400 Jugendliche der Gemeinden Lichtensteig, Wattwil und Ebnat-Kappel von der Offiziersgesellschaft Toggenburg zur Besichtigung der Wettkämpfe, zu einer Orientierung über die Armee und zu einem aus der «Gulaschkanone» servierten «Spatz»-Essen eingeladen wurden. Rechts: ein Ausschnitt aus dem Sturmgewehrschießen. Erstmals wurde die Trupp-Ausbildung geprüft.

zierstagen der Verbände Zürich/Schaffhausen und St. Gallen/Appenzell. — Zahlreiche Einladungen zu bevorstehenden Veranstaltungen sind wiederum eingegangen, wobei nicht allen Folge geleistet werden kann. Der Zentralvorstand wird aber an der Jahresversammlung unserer Veteranenvereinigung in Rapperswil SG, an den Weltmeisterschaften im modernen Fünfkampf in Magglingen sowie an der Abgeordnetenversammlung des SLL vertreten sein. Eine Einladung des Kdt. des 2. Feldarmekorps zum Besuch der diesjährigen großen Herbstmanöver sowie zum anschließenden Korps-Defilee in Dübendorf erfährt besondere Aufmerksamkeit, und es werden die Mitglieder des Zentralvorstandes dieser Einladung in corpore Folge leisten. — Oberst Fischer, Ehrenmitglied des SUOV, überreicht persönlich den Wanderpreis zum Gedenken an seinen Vater sel., Wm. Fischer Ernst. Die Reglemente über diesen sinnvollen Wanderpreis in Form einer gediegenen Glasscheibe sind den Sektionen bekannt, und ein entsprechender Bericht wird demnächst im «Schweizer Soldat» erscheinen. — Der erste Schweiz. Zweitage-Gebirgs-Ski-Marsch gehört der Vergangenheit an, und auf eine Einladung hin war auch der Zentralvorstand an der Schlußsitzung des OK in Zweisimmen vertreten. Die Durchführung der zweiten Auflage dieser wertvollen Winterveranstaltung wurde bereits beschlossen, und es wird geprüft, in welcher Form sich der SUOV daran interessieren soll. Die Meinung geht dahin, diesen Winteranlaß eventuell in einem späteren Zeitpunkt in das Tätigkeitsprogramm unseres Verbandes aufzunehmen. — Dem Antrag des OK Schweiz. Zweitage-Marsch in Bern, in Zukunft aus allen umliegenden Ländern, welche sich dafür interessieren, Teilnehmerkontingente zuzulassen, wird entsprochen. Ein entsprechendes Gesuch wird an das EMD ge-

langen. — Das OK der weißen SUT in Montreux ist emsig an der Arbeit. Die wichtigen Posten sind besetzt, und das Kampfgerichtskomitee ist bereits bestellt. Es ist nun an den Sektionen selbst, daß sie sich auf diesen Anlaß begeistert vorbereiten. — Die Schweiz. Mannschafts-Orientierungslauf-Meisterschaft findet am Sonntag, 3. November 1963 in einem Gebiet des zentralen Mittellandes statt. Nachdem der SUOV einen Wanderpreis für die beste Mannschaft aus einem Unteroffiziersverein gestiftet hat, erwartet man eine rege Teilnahme aus unseren Reihen. Der Meldeschluß ist auf 21. Oktober 1963 festgesetzt, und jede Auskunft erteilt Herr Peter Schrag, Riedwilstraße, Wynigen BE. — Aus den langjährigen Erfahrungen schöpfend, wird der Wettkampf für das Lösen taktischer Aufgaben grundlegende Aenderungen erfahren. Das von der TK aufgestellte Reglement wird ohne Aenderung genehmigt, die Sektionen sollen damit rechtzeitig bedient werden. — Die Abonnentenwerbung für unser Verbandsorgan «Schweizer Soldat» hat gegenüber dem Vorjahr spürbar nachgelassen. Es müssen unbedingt Mittel und Wege gefunden werden, welche dieses kostbare «geistige Eigentum» unseres Verbandes einer besseren Breitenentwicklung entgegensteuern. Wer hat es besser in der Hand als unsere Sektionen, welche in ihren Einzugsgebieten genug fruchtbaren Boden für eine durchdachte Werbung vorfinden, aber eben, man muß diesen Boden beackern. — Seit der letzten Sitzung hat unser Verband um rund 200 Mitglieder zugenommen und weist heute einen Bestand von rund 20 700 Mitglieder aus. Das sind die Früchte aller Anstrengungen in verschiedenen Sektionen, und gerade hier sollte nicht nachgelassen werden. Man hofft indessen, daß der Zentralkurs für das Werbekader einen neuen und langandauernden Auftrieb in der Mitgliederwerbung erbringen wird.

Erstklassige Passphotos

Pleyer - PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

— Die Hundertjahrfeier unseres Verbandes im nächsten Jahr ist in guter Vorbereitung, und das Jubiläumsprogramm ist in seinen Grundlagen genehmigt. Das Reglement für den Jubiläumspatrouillenlauf wird den Sektionen im Verlaufe des Monats November zugestellt. Die schon längst diskutierte neue Werbebroschüre wird gegenwärtig in ihrem Entwurf nochmals überholt und soll zugleich auch der bevorstehenden Finanzaktion für die Hundertjahrfeier dienen. Das Erscheinen dieser Broschüre erfährt demnach eine kleine Verzögerung; man bittet die Sektionen um noch etwas Geduld. — Die Eingabe des SUOV über die Hebung der Stellung und Ausbildung des Unteroffiziers ist gegenwärtig beim EMD in Ausarbeitung, und man erwartet eine Stellungnahme bis zur Hundertjahrfeier unseres Verbandes im nächsten Jahr. -sta-

Literatur

Rudolf Brock

Taschenbuch der Flugkörper, Raketen und Satelliten

J. F. Lehmanns Verlag, München, 1963

Die stürmische Entwicklung der heutigen Waffentechnik macht es selbst für den Fachmann je länger je schwieriger, den Ueberblick über den in den verschiedenen Gebieten erreichten Stand der Arbeiten zu behalten. Wöchentlich erreichen uns Nachrichten über neue Fortschritte und Erfolge; was gestern führend war, ist heute bereits wieder überholt. Darum greift man gerne zu einem guten Fachbuch, das dem Techniker und auch dem interessierten Laien die Arbeit des Suchens und des Zusammentragens abnimmt. Für den Bereich der Flugkörper, Raketen und Satelliten, in dem die jüngsten Jahre besonders umwälzende und noch keineswegs abgeschlossene technische Entwicklungen gebracht haben, kommt das soeben erschienene Werk von Rudolf Brock diesem Bedürfnis in bester Weise entgegen. Dieses mit guten Photos und Zeichnungen reich illustrierte Taschenbuch vermittelt einen sehr vollständigen und zuverlässigen Ueberblick über die bereits vorhandenen und die noch in Planung befindlichen Typen und gibt dazu die notwendigen technischen Angaben sowie alles sonstige Wissenswerte über Ursprungsland, Art des Geräts, Entstehungsgeschichte und Verwendungszweck. Insbesondere werden die seit dem Jahr 1957 gestarteten oder beim Start mißglückten Satelliten beschrieben. Das Taschenbuch ist zweisprachig gehalten (deutsch-englisch), was ihm nicht nur den Englisch sprechenden Interessentenkreis öffnen wird, sondern auch den Vorzug hat, daß es eine fachgerechte Uebersetzung aller



Deutsch-französische Waffenbrüderschaft

In der Koblenzer Gneisenau-Kaserne leisten Soldaten des deutschen Panzergrenadierbataillons 142 und der französischen 2me Groupe des Chasseurs Portés gemeinsam ihren Dienst. Gleichzeitig wurde eine Kompanie der deutschen

Panzergrenadiere in die Kaserne der französischen Chasseurs von Saarbourg verlegt. Auf unserem Bilde besiegeln «Poilus» und der «deutsche Michel» mit einem kühlen Bier ihre Waffenbrüderschaft.